

100 Jahre Einsatz für Schutzgebiete

Autor(en): **Baumann, Marc**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Cratschla : Informationen aus dem Schweizerischen Nationalpark**

Band (Jahr): - **(2009)**

Heft 1

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-418794>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

100 Jahre Einsatz für Schutzgebiete

Dieses Jahr feiert Pro Natura ihr hundertjähriges Bestehen. Seit ihrer Gründung setzt sie sich für Schutzgebiete ein und leistete Pionierarbeit für das grösste Gebiet dieser Art in der Schweiz – den Nationalpark.

Marc Baumann

Zwei Gestalten liegen auf einer Anhöhe, dem Murter-sattel, der Kleidung nach zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Sie richten ihren Blick in die Ferne, blicken über die Val Sassa, beobachten mit ihren Feldstechern die Natur, bewundern das wilde, beinahe unberührte Leben. Wer sich heute auf den Murter-Sattel begibt, wird genau dieselbe Aussicht geniessen wie die zwei Wanderer vor langer Zeit. Dies ist keine Selbstverständlichkeit. Ohne Weitsicht und den Willen, etwas bewegen zu wollen, sich zu organisieren und für die Natur einzusetzen, wäre heute dieses «Refugium der Natur», in der Form wie wir es kennen, nicht mehr da.

Von der Parkidee zum Naturschutzverein

Denn vor 100 Jahren erkannten einige scharfsichtige Zeitgenossen, dass sich die Schweiz in starkem Masse verändert und dass dies nicht ohne Folgen für die Natur bleibt. Schon damals war die Landschaft weitgehend kultiviert, nur noch in den Bergen war eine nahezu unberührte Natur zu finden. Deswegen entstand der Plan, eine Oase zu schaffen, ein Rückzugsgebiet für Flora

Zwei Naturfreunde betrachten die Val Sassa.

Schutzgebiete – eine Idee, die sich bewährt hat

Ein Nationalpark sollte der Natur freien Lebensraum bieten, ohne dem Fortschritt auf breiter Basis im Wege zu stehen. Dieser Schutzgedanke hat sich seither im Wesentlichen nicht verändert. Auch die heutigen Schutzgebiete haben das Hauptziel, den Rückgang der Natur- und Landschaftsvielfalt aufzuhalten und erfüllen dabei je nach Zielsetzung unterschiedliche Aufgaben: Sie ermöglichen den Erhalt von Arten und Lebensräumen, bieten Platz für eine ungestörte Entwicklung von Ökosystemen, dienen der Erholung und bringen dem Menschen die Natur näher. Moderne grosse Schutzgebiete beinhalten jedoch auch Kulturlandschaften und Siedlungsräume und bieten die Chance, ganze Landschaftsräume zu gestalten. Sie sind dabei immer als ein Teil einer Gesamtstrategie für den Erhalt der Biodiversität und der nachhaltigen Entwicklung zu sehen.

und Fauna, ein Erholungsgebiet für den Menschen. Es war diese Idee, deren Verwirklichung zur Gründung von Pro Natura führte. Der Schweizerische Bund für Naturschutz (heute Pro Natura) wurde gegründet, um den Pachtzins für den neuen Nationalpark aufbringen zu können. Die Vision eines Nationalparks und von Schutzgebieten in der Schweiz und die Geschichte von

